

### Infoblatt: Gesundheitsreports

Mit ihren jährlichen Gesundheitsreports geben die großen gesetzlichen Krankenkassen (verbände) einen Überblick über das Krankheitsgeschehen in Deutschland.

In der Regel bestehen die Berichte aus einem **Berichtsteil**, der sich einem wechselnden, gesundheitlichen Schwerpunktthema widmet (z.B. psychische Erkrankungen, demographischer Wandel und Gesundheit, Geschlecht und Gesundheit, Führung und Gesundheit). Es werden Hintergründe und Zusammenhänge aufgezeigt, der Leser erhält eine gute Einführung in das jeweilige Thema.

Im **Datenteil** wird der Krankenstand bzw. das Krankheitsgeschehen ausführlich analysiert - differenziert nach verschiedenen Krankheitsursachen, -arten, (Berufs-)Gruppen, Branchen etc.

Die Gesundheitsberichte sind damit für Unternehmen ein geeignetes **Instrument**, sich nicht nur einen Einblick in das Thema Gesundheit zu verschaffen, sondern auch - über einen ersten **Vergleich der eigenen Fehlzeiten** z.B. mit den Daten für die Branche - die eigene Gesundheitssituation einordnen und gewichten zu können.

Detailliertere **Informationen zu Branchen** liefern insbesondere der Gesundheitsreport des Bundesverbands der Betriebskrankenkassen (BKK), der Fehlzeitenreport der AOK sowie der Gesundheitsbericht der Innungskrankenkassen (IKK). Einige Krankenkassen erstellen standardmäßig auch eigene Berichte für bestimmte Berufsgruppen (z.B. Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) und IKK).

Die Gesundheitsberichte stehen auf den Internetseiten der Krankenkassen zum Herunterladen bereit bzw. können dort zusätzlich (z.T. gegen eine Gebühr) als Druckversion bestellt werden (Ausnahme: Der Fehlzeitenreport der AOK ist über den Buchhandel zu beziehen).

Für Unternehmen ab einer Größe von ca. 50 Beschäftigten bzw. Versicherten bei einer Krankenkasse (aus Datenschutzgründen) bieten einige Kassen die Erstellung eines **eigenen betrieblichen Gesundheitsberichtes** an (u.a. AOK, BARMER, IKK). Damit erhalten Sie dann ergänzend zu Ihrer eigenen Fehlzeitenstatistik einen Überblick über die Erkrankungen in Ihrem Betrieb.

Informieren Sie sich hierzu bei Ihrer Krankenkasse.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine Übersicht über die Gesundheitsberichte ausgewählter großer Krankenkassen in Deutschland:

## **Gesundheitsberichterstattung großer Krankenkassen in Deutschland (Auswahl):**

Gehen Sie auf die Homepage der Krankenkasse und suchen Sie nach dem Stichwort „Gesundheitsreport“ oder „Gesundheitsbericht“:

### **AOK**

Fehlzeitenreport des wissenschaftlichen Instituts der AOK mit Zahlen, Daten und Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft sowie einem umfangreichen Berichtsteil mit Beiträgen zum jeweiligen Schwerpunktthema. [<http://wido.de/fzreport.1.html>]

### **BARMER**

Gesundheitsreport mit einer Analyse des Krankenstandes und der häufigsten Erkrankungen sowie der Darstellung des Schwerpunktthemas.

[<http://www.barmer.de>]

### **BKK – Bundesverband der Betriebskrankenkassen**

Gesundheitsreport mit ausführlichen Analysen der Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen und Berufen sowie nach Alter, Geschlecht und sozialer Lage und regionaler Differenzierung. Darüber hinaus spezielle Datenauswertung und -darstellung zum Schwerpunktthema.

[<http://www.bkk.de>]

### **DAK**

Analyse der Arbeitsunfähigkeitsdaten nach Krankheitsarten, Wirtschaftsgruppen, Bundesländern und ausgewählten Berufsgruppen sowie Darstellung eines Schwerpunktthemas. Zusätzlich branchenspezifische Gesundheitsreports: Krankenpflegereport, Gesundheitsreport für das Finanzwesen, Berufsschulreport, Gesundheitsreport Ambulante Pflege.

[<http://www.dak.de>]

### **IKK – Innungskrankenkasse**

Bericht „Arbeit und Gesundheit im Handwerk“ mit einer Analyse des Krankenstands und der Erkrankungsschwerpunkte im Handwerk bzw. verschiedenen Gewerken sowie Darstellung eines Schwerpunktthemas. Darüber hinaus Berufsreports und Branchenreports sowie das Angebot der Erstellung eines Gesundheitsreports für Innungen und einzelne Betriebe.

[<http://www.ikk.de>]

### **TK – Techniker Krankenkasse**

Analyse der Fehlzeiten nach Diagnosen, Berufen und Bundesländern sowie Bericht zu einem Schwerpunktthema.

[<http://www.tk-online.de>]

© Modellprojekt „Mit älter werdenden Beschäftigten wachsen – AGE-Management in KMU“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

